

Ausschreibung des
„Prof. Dr. Kurt Ebert Preises für herausragende rechtshistorische Forschung“ 2024
durch das
Institut für Römisches Recht und Rechtsgeschichte der Universität Innsbruck
in Kooperation mit der
Prof. Dr. Kurt Ebert Stiftung für Wissenschaft und Musik

Das Institut für Römisches Recht und Rechtsgeschichte lädt in Kooperation mit der Prof. Dr. Kurt Ebert Stiftung für Wissenschaft und Musik **Absolventinnen und Absolventen sowie Studierende** der Universität Innsbruck sowie **Personen**, die eine **Nahebeziehung** beispielsweise durch Geburt, Wohnsitz, Studium oder Forschungsthema zu **Nord-, Süd- oder Osttirol** haben, ein, sich um den **„Prof. Dr. Kurt Ebert Preis für herausragende rechtshistorische Forschung“** zu bewerben.

Das Preisgeld beträgt 2024 1.500,- Euro. Werden mehrere Arbeiten prämiert, wird das Preisgeld geteilt.

Der Preis wird für **herausragende rechtshistorische Forschung** an Personen, die (außer bei Vorliegen besonders berücksichtigungswürdiger Umstände, die in der Bewerbung darzulegen sind) nicht älter als **35 Jahre** sind, vergeben.

Eingereicht werden können **akademische Qualifikationsarbeiten** (Diplomarbeit, Dissertation, Habilitation), **selbständige Publikationen** (Monographien) oder eine oder mehrere thematisch zusammengehörende **unselbständige Veröffentlichungen**, die jeweils ein **rechtshistorisches Erkenntnisinteresse** aufweisen müssen.

Einzureichende Unterlagen sind:

- die wissenschaftliche(n) Arbeit(en) mit rechtshistorischem Erkenntnisinteresse;
- ggf. Beurteilungen und Gutachten zur Arbeit;
- Kurzbeschreibung (Abstract) der Arbeit in deutscher Sprache;
- Lebenslauf;

Bewerbungen sind bis zum **30. September 2024** per E-Mail an das **Institut für Römisches Recht und Rechtsgeschichte** (rechtsgeschichte@uibk.ac.at) zu senden. Die Unterlagen sind in elektronischer Form einzureichen.

Über die Vergabe des Preises entscheidet ein fachkundiger Beirat. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Übergabe des Preises erfolgt voraussichtlich im Rahmen des Fakultätstages 2024 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Univ.-Prof. DDr. Martin P. Schennach, MAS
Institutsleiter des
Instituts für Römisches Recht und Rechtsgeschichte
Universität Innsbruck